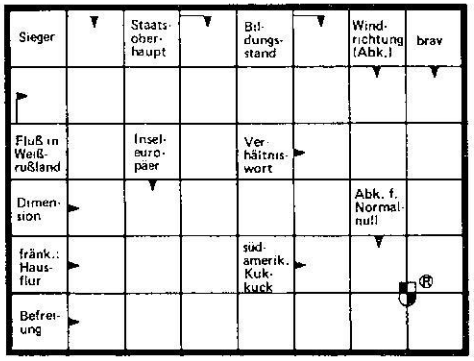


≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈

Impressum

Herausgeber:
SPD Nieder Erlenbach;
V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 6000 Frankfurt 56.
Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/87.
Beiträge und Anzeigen bitte an obige Adresse.

≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈≈

Wir in Nieder-Erlenbach
Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

11/89

Liebe Erlenbacher,

das Jahr geht zu Ende, die Hektik der Weihnachtseinkäufe ist schon in vollem Gange. Äußeres Zeichen ≈in unserem Ort: Am 18.12. werden die letzten Gartenabfälle abgefahren, man muß sie nur an den Straßenrand legen.

1989 war ein besonderes Jahr. Wer hätte vor einem Jahr vermutet, daß heute der "Trabbi" auch schon zum Erlenbacher Stadtbild gehört? Inzwischen dreht man sich schon nicht mehr danach um, und so sollte es auch sein: Nach der anfänglichen Euphorie muß jetzt der Übergang zur Normalität kommen.

Die DDR als Staat wird noch eine Weile als separater Staat existieren müssen. Nicht nur, weil sowohl Russen als auch Amerikaner sich dementsprechend auf ihrem Gipfeltreffen so geäußert haben, sondern weil sowohl die DDR als auch wir das auf die Schnelle wirtschaftlich kaum verkraften könnten.

Wichtig ist die Freiheit und die Demokratie. So, wie es zwischen Bayern und Hessen keine wirkliche Grenze gibt, so soll es ja ähnlich im Binnenmarkt 1993 in der EG kommen. Und wenn es keine Grenzen gibt, spielt auch eine formelle Vereinigung keine Rolle mehr.

Geben wir der Geschichte bei aller stürmischer Entwicklung etwas Zeit, die Frage wird sich von selbst erledigen. Und noch etwas ist wichtig: Weihnachten ist auch das Fest des Friedens. Nie war er so sicher wie in diesem Jahr. Nach vielen Zeichen aus dem Osten ist jetzt endlich der Westen dran, deutliche Zeichen der Abrüstung zu setzen. Nutzen wir das freiwerdende Geld für den Aufbau der DDR und zur Minderung sozialer Not in unserem Land. Die Möglichkeit gibt es jetzt - endlich!

Aus dem Ortsbeirat

In der Bürgerfragestunde spielte erneut die Deponie eine Rolle. Lesen Sie hierzu weitere Informationen im Inneren des Blattes. Auch nach der Dorfkerngestaltung wurde gefragt. Bisher ist allen Politikern nur bekannt, daß der im Frühjahr vorgestellte Plan mit einem Dorfplatz weiterverfolgt wird. Letztlich wurde gefragt, wann denn die Anbindung des Gewerbegebietes endlich erfolge. Hier herrschte bei allen Beteiligten Ratlosigkeit über die Langsamkeit der Planer.

Nur zwei neue Anträge - von denen einer wegen Erledigung zurückgezogen wurde - und ein Eilantrag der FDP standen auf der Tagesordnung. Ursache mag sicher sein, daß man auf die lange versprochene Möglichkeit wartet, endlich selbst für die Verkehrsberuhigung zuständig zu sein. Es hat lange gedauert, aber inzwischen stand es auch schon in der Tageszeitung, daß das Konzept noch in diesem Jahr vorgelegt wird.

Angenommen wurden folgende Anträge:

> Ein Widerspruch gegen den Magistratsbericht B344, der besagt, daß für Nieder Erlenbach (statistisch) kein Bedarf für eine weitere Altenwohnanlage sei und die Stadt auch nicht über ein entsprechendes Grundstück verfüge. Der Ortsbeirat war einhellig der Auffassung, daß die Stadt sehr wohl über genügend Grundstücke verfüge und daß lange nicht alle Erlenbacher die Möglichkeit haben, eine Wohnung in der Altenwohnanlage zu bekommen, weil die Nachfrage auch aus anderen Stadtteilen sehr groß ist. (CDU)

> Eine Anfrage, was getan wird, um Erwerber der neuen übertragbaren Zeitkarten darauf hinzuweisen, daß bei Vergessen der Zeitkarte sofort das erhöhte Beförderungsentgelt in Höhe von DM 60,- erhoben wird (FDP, siehe hierzu auch unseren Kommentar).

Kommentar

Keiner wußte zunächst, worum es im Eilantrag der FDP überhaupt ging, der betitelt war: "Einführung der Pluskarte/Jahreskarte". War doch den anderen Fraktionen bekannt, daß es die schon längst gibt.

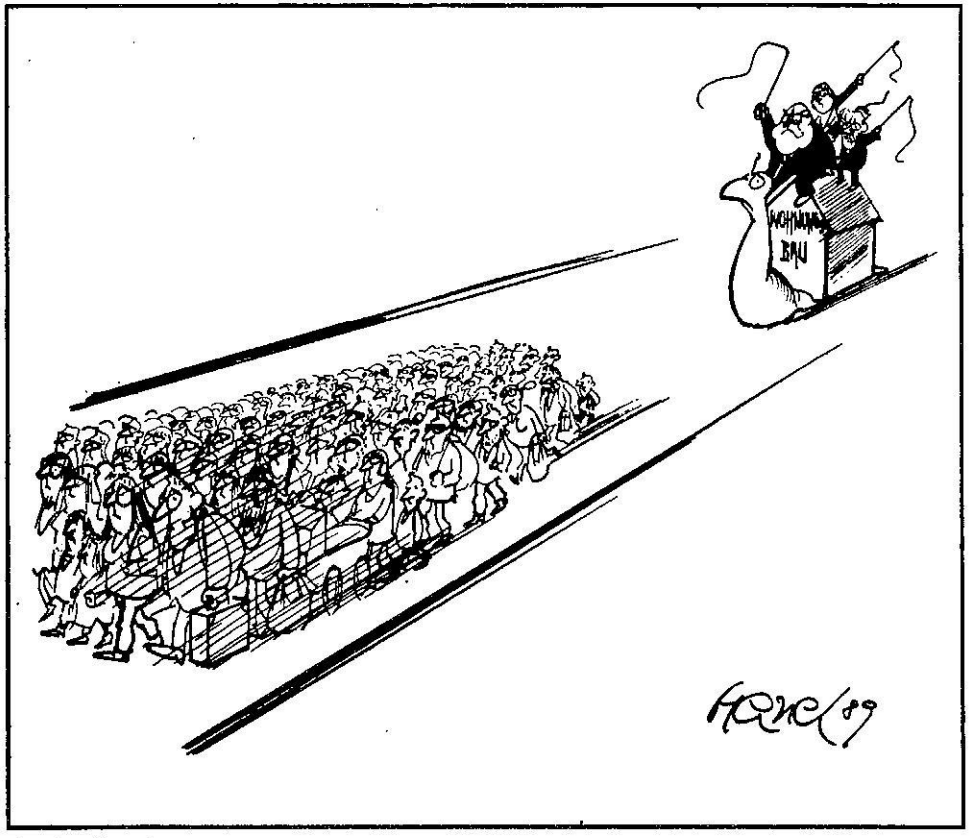
Wo bleibt die Konkurrenz?

Sie erinneren sich: Kurz vor der Kommunalwahl tauchte eine neue Konkurrenz zu WIR auf mit vielen ungeliebten Hochäusern im Titel und dem Versprechen, auch regelmäßig zu informieren.

WIR hatte die Konkurrenz begrüßt. Leider erschien sie seitdem nur noch einmal, so kurz vor der Europawahl. Es ist halt doch viel Arbeit, so ein Blättchen zu erstellen.

Aber ein offenes Wort an die Grünen: Nicht die gleichen Fehler machen, die Ihr den "Etablierten" vorwerft: Vor der Wahl etwas versprechen und hinterher nicht halten. Ehrlicher wäre es da gewesen, das Blättchen vor der Wahl zu verteilen ohne den Hinweis auf regelmäßiges Erscheinen.

Nach diesem "Biß" wird es aber sicher bald wieder eine Nummer geben, oder?



Aufholjagd Zeichnung: Hanel

Unterschiedliche Dezernenten

Kaum zu glauben: es kommt ein für Abfallentsorgung zuständiger Dezernent, macht den Erlenbachern keine Hoffnungen, und dennoch verläuft die Diskussion ruhig und sachlich. Wer hätte sich das bei einem Dezernenten Heinz Daum vorstellen können?

Der Unterschied mag in den Personen liegen, aber nicht nur. Dr. Thomas Rautenberg stellte die Sachverhalte mit großem Fachwissen dar, zeigte Möglichkeiten der Müllvermeidung und -entsorgung auf und wurde nie polemisch. Das hatten wir schon anders erfahren.

Der wesentliche Unterschied liegt aber woanders: Der ehemalige Umweltdezernent Heinz Daum (CDU) war seinerzeit stolz darauf, daß

über Jahre unter der Decke blieb, daß man nach einem Deponiestandort sucht. Er präsentierte erst das fertige Ergebnis Nieder Erlenbach - und erlitt prompt Schiffbruch. Dr. Thomas Rautenberg (SPD) zieht von Anfang an die Betroffenen in die Diskussion mit ein. Er wird **vorher** *mitteilen, welche Kriterien der Entscheidungsfindung - die eine politische ist - dienen. Erst dann wird entschieden. Natürlich werden dann die Betroffenen auch "sauer" sein, aber es werden für alle nachvollziehbare Argumente sein.*

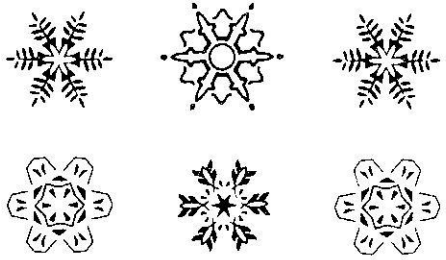
Wegen dieses Unterschieds konnte die Diskussion sachlich bleiben. Sie zeigt, daß Politik "von oben herab" nicht mehr machbar ist, die Bürger sind tatsächlich mündig. Und das hatte Herr Daum offenbar nicht begriffen.

g.w.

P.S.: Im Verein für Landschaftspflege und Bodenschutz sind im Vorstand alle vier Parteien vertreten. Zur Hauptversammlung waren nur SPD-Vertreter anwesend. Es ist zu hoffen, daß dies **nicht** *daran liegt, daß im Moment keine Wahl ist, sondern eine einmalige Ausnahme bleibt.*

Umweltschutz

Umweltschutz ist teuer. **Kein** Umweltschutz ist noch teurer.



Erst in der Diskussion ergab sich, daß es dem Antragsteller darum ging, daß man wegen der Übertragbarkeit der neuen Zeitkarten beim "Schwarzfahren" nicht mehr nachträglich nachweisen kann, daß man eine Wochen-, Monats- oder Jahreskarte erworben und diese nur vergessen hat. Künftig wird sie ja nicht mehr personenbezogen sein.

Mit Hilfe der anderen Fraktionen wurde der Antrag umformuliert, daß man die Käufer auf dieses besondere Risiko auch besonders hinweisen müsse.

Dem Antragsteller ging es aber eigentlich um etwas anderes: Er wollte zeigen, daß der neue Magistrat mit der Übertragbarkeit "Mist gebaut" hatte und das Ganze so nicht funktionieren könne. So wenig der Antragsteller wußte, wovon er sprach (daß z. B. die Übertragbarkeit nicht nur für die Jahreskarte, sondern für alle Zeitkarten gilt), so wenig wußte er, daß es diese Übertragbarkeit in anderen Städten schon längst gibt, und zwar mit großem Erfolg.

Vielleicht hätte sich der Antragsteller auch mal erkundigen können, wie das Verhältnis von vergessenen Zeitkarten zur Anzahl der Beförderungsfälle ist. Wahrscheinlich verschwindend gering. Dies als Aufhänger für eine "Magistratsschelte" zu nehmen zeugt - gelinde gesagt - nicht von Phantasie.

Die Gerüchteküche dampft!

"Experten" wissen es ganz genau: die Deponie kommt nach Nieder Erlenbach. Das ist absoluter Quatsch - wie auch die Aussage, sie kommt nicht nach Nieder Erlenbach Quatsch wäre.

Aber durch solche - falsche - Aussagen Hysterie zu schüren ist nicht nur Quatsch, das ist "noch Quätscher" (Zitat Herbert Wehner).

Eine der erogensten Zonen der Frau ist ihre Intelligenz.

(Shirley MacLaine)

Frauen in der SPD.

SPD

Rund um Nieder Erlenbach

FVV-Fahrplan

Der letzten WIR-Ausgabe lag der neue verkürzte FVV-Fahrplan für das Portemonnaie bei. Sollte er bei Ihnen gefehlt haben oder gibt es mehrere FVV-Fahrer in Ihrer Familie: WIR hat noch einige Exemplare vorrätig. Kurze Benachrichtigung genügt.

Und denken Sie daran: Ab Januar gibt es in Frankfurt die übertragbare Umweltkarte schon für DM 59,- pro Monat (bzw. DM 49,- im Jahresabo!). Da lohnt sich das Umsteigen.

Hinter die Kulissen

werden wieder die Sieger des Ballonwettfliegens vom 1. Mai sehen können. Nach Flughafen, Zoo, Bahnhof, Hafen usw. werden diesmal neunzehn (!) Sieger das neueste Frankfurter Museum besuchen: das Museum für Vor- und Frühgeschichte.

Nicht nur angucken, sondern auch mal sehen, wie aus vielen Scherben ein Teller oder eine Vase rekonstruiert wird, woher man weiß, daß in einem Erlenbacher Acker eine römische Villa liegt usw.

Am 21.12. wird die Siegergruppe vom Leiter des Museums, Herrn Professor Dr. Meier-Arendt empfangen und geführt werden. Ein Mitarbeiter der Werkstatt wird dann darüber informieren, wie Funde für eine Ausstellung präpariert werden.

Und da der Weihnachtsmarkt nicht weit vom Museum ist, kann sich ein kleiner Bummel anschließen. WIR wird in der nächsten Ausgabe berichten.

Und am nächsten 1. Mai gibt es wieder einen Wettbewerb. Und viel Unterhaltung, denn viele Mitwirkende sind jetzt bereits engagiert.

Termine

16.12.: Um 18 Uhr singt die Sängervereinigung Nieder Erlenbach auf der Frankfurter Weihnachtsmarkt.

17.12.: Weihnachtsfeier der Sängervereinigung.

21.12.: Ausflug der Sieger im Ballonwettfliegen. Start um 13^{45} Uhr am Rathaus.

1.1.: Die Neunziger beginnen.

16.1.: Neujahrsempfang des Ortsbeirats im Bürgerhaus.

Deponie-Besuch

Gleich zweimal kam das mögliche Deponiegelände Auf der Schanze wieder ins Gerede: Am 14. November besuchte der Umweltausschuß des Umlandverbandes (mit seinem Vorsitzenden Heinz Daum!) das Gelände, am Tag darauf hatte der "Verein für Landschaftspflege und Bodenschutz" seine Jahreshauptversammlung.

Beim Besichtigungstermin waren neben dem Ausschuß auch der zuständige Dezernent, Dr. Thomas Rautenberg, die Vorsitzende des Vereins, Frau Willms, und viele Erlenbacher Bürger und Landwirte anwesend - und natürlich Bürgermeister anderer Gemeinden, die auch von einem Deponiestandort bedroht sind. Zweck des Besuches war, alle vierzehn Standorte im Gebiet des Umlandverbandes in Augenschein zu nehmen.

Auf der Hauptversammlung des Deponie-Vereines war der Clubraum im Bürgerhaus sehr gut gefüllt, obwohl im Fernshen ein Fußball-Länderspiel lief und die TSG gleichzeitig eine Satzungsversammlung einberufen hatte. Gast des Abends war wieder der Umweltdezernent Dr. Rautenberg, der eingentlich nur über das Problem der Müllvermeidung und Müllentsorgung ganz allgemein reden wollte, den konkreten Fragen zum Standort Nieder Erlenbach aber nicht auswich.

In der sehr sachlich verlaufenden Diskussion wurde folgendes klar: Es geht nicht mehr nur um Bauschutt und Erdaushub, sondern um Hausmüll. Der Verband benötigt zwei bis drei Standorte in seinem Gebiet. Er steht mit seinen Untersuchungen erst am Anfang, alle vierzehn Standorte sollen gründlichst untersucht werden und die Bevölkerung - auch der hiesige Verein - in die Entscheidungsfindung mit einbezogen werden, und zwar rechtzeitig.

Klar wurde auch: Die Stadt Frankfurt lehnt den Standort Nieder Erlenbach ab, sie bevorzugt den Standort Monte Scherbelino. Aber: Der Umlandverband entscheidet. Und von der Geologie her ist Nieder Erlenbach sehr gut geeignet. Einziges hilfreiches Argument wird die Gefährdung der Vilbeler Mineralquellen sein - und vielleicht die Tatsache, daß es schon eine funktionierende Initiative mit viel Fachwissen gibt.

(Siehe auch Kommentar nächste Seite)